

Die Tagung der schweizerischen Mineralogen und Petrographen am 27. August 1921 in Neuhausen (Schaffhausen)

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen
= Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie**

Band (Jahr): **1 (1921)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Tagung der schweizerischen Mineralogen und Petrographen am 27. August 1921 in Neuhausen (Schaffhausen).

Als im Herbst 1917 die S. N. G. ihre Jahresversammlung in Zürich abhielt, organisierte Prof. Grubenmann eine zahlreich besuchte mineralogisch-petrographische Sondersitzung, in der eine lange Reihe von Vorträgen gehalten und die wechselseitige Aussprache in der anregendsten Form gepflegt wurde. Daß diese Einrichtung nicht bloß einer zufälligen Augenblicksforderung entsprang, sondern einem wirklichen Zeitbedürfnis entgegenkam und in der stetig wachsenden Bedeutung der mineralogisch-petrographischen Wissenschaft begründet war, zeigte sich mit voller Deutlichkeit im vergangenen Jahr zu Neuenburg, wo die an sich erfreuliche Ueberfüllung der Traktandenliste für den Vortrag und die Diskussion aller angemeldeten mineralogisch-petrographischen Themen kaum eine gute halbe Stunde gegen Schluß der Sitzung übrig ließ. Um für dieses Jahr einem derart unhaltbaren Zustand vorzubeugen, wurde im letzten Frühsommer vorgeschlagen, daß in Schaffhausen-Neuhausen Fragen von allgemeinem geologisch-mineralogischen Interesse in gemeinsamer Sitzung, die einseitigen Fachprobleme aber in getrennter Tagung zu behandeln seien. Leider wurden dann im Programm die beiden Teilversammlungen nicht mit der erforderlichen Bestimmtheit angekündigt und die angemeldeten Vorträge nicht nach Subsektionen getrennt, sondern nur durch vorgesetzte Buchstaben in geologische und mineralogisch-petrographische geschieden. Daß neben den örtlichen Verhältnissen vor allem diese Unzulänglichkeit des Programmes den Besuch der mineralogisch-petrographischen Sondersitzung am Nachmittag nicht unwesentlich beeinträchtigte und den für die Mineralogie so wichtigen Kontakt mit den Chemikern und Physikern einfach verunmöglichte, sei hier eigens hervorgehoben, damit nächstes Jahr diese Umstände wohlwollende Berücksichtigung finden können.

In der Morgenfrühe des 27. August (Samstag) versammelte sich im Rosenberg-Schulhaus zu Neuhausen, unter dem ge-

wandten Vorsitz von Prof. Lugeon, eine große Zahl Geologen, Mineralogen und Petrographen (zeitweilig weit über hundert; Prof. Penck, Berlin), um nach flotter Abwicklung der geschäftlichen Traktanden mehreren geologischen und zwei mineralogisch-petrographischen Vorträgen zu folgen. An dieser Stelle interessieren nur die beiden letztern, welche von den Professoren E. Hugli und P. Niggli gehalten und mit begeistertem Beifall aufgenommen wurden.

1. E. Hugli, Bern: Pneumatolytisch-hydrothermale Wirkungen alpiner Granitintrusionen.

Der Vortragende ließ eine reiche Anzahl kleinerer und größerer Schaustücke zirkulieren und erregte damit nicht nur die Bewunderung, sondern auch den Neid vieler Liebhaber. Die Ausführungen selber riefen einer lebhaften Diskussion unter den Herren Grubenmann, Heim, Hugli, Niggli, Schmidt usw. und kommen in den Eclogae zum vorschriftgemäßen Abdruck, während weitere Publikationen in dieser Richtung für die „Mitteilungen“ reserviert bleiben.

2. P. Niggli, Zürich: Entstehung und Systematik der Minerallagerstätten.

Das Referat, dessen Verständnis durch drei Riesentabellen gefördert wurde, ist im vorliegenden Band der „Mitteilungen“ in extenso abgedruckt. Bemerkt sei, daß in diesem Vortrag die neue Bezeichnung Minerocoenologie vorgeschlagen wurde. Diskutiert wurde übrigens nicht mehr viel: der Hunger forderte gebieterisch sein Recht, denn der Zeiger rückte gegen 13.

Nach dem üblichen Sektionssessen im Hôtel Bellevue wurde um halb 15 von Prof. Grubenmann im bereits genannten Schulhaus die eigentliche Sondersitzung der mineralogisch-petrographischen Subsektion eröffnet. Zugewogen waren vierzehn Herren.

Auf der Traktandenliste standen fünf Mitteilungen:

1. H. Preiswerk, Basel: Erratische Sphärolithporphyre im Basler Rheinhafen.

Ein Referat erscheint in den Eclogae, während eine erweiterte Darstellung für diese „Mitteilungen“ zugesagt ist. An der Diskussion beteiligten sich Argand, Grubenmann und Schmidt.

2. P. Niggli, Zürich: Allgemeine Ergebnisse der experimentellen Untersuchungen von Kristallstrukturen.

Niggli behandelte den Gegenstand in einem dreiviertelstündigen Vortrag — viele Tabellen! — nach der kristallographischen, physikalischen und chemischen Seite und bot eine klare Uebersicht über den vielseitig zerstreuten Stoff (vgl. die bekannten Niggli'schen Publikationen, insbesondere auch die „geometrische Kristallographie des Diskontinuums“ und die trefflichen Referate im 56. Band der „Zeitschrift für Kristallographie“).

3. R. Parker, Zürich: Beziehung zwischen Morphologie und Struktur beim Anatas.

Der vorbildlich abgerundete Vortrag wird als Teil einer längeren Publikation in der „Zeitschrift für Kristallographie“ erscheinen. Zur Diskussion meldeten sich Niggli und Schmidt.

4. L. Weber, Zürich: Anschauliche Darstellung der 230 Raumgruppen des regelmäßigen Diskontinuums.

Eine längere Arbeit ist für die Münchener Zeitschrift „Natur und Kultur“ in Aussicht genommen. An der Sitzung selber konnte wegen der vorgerückten Zeit nur ein Teil der grundlegenden Begriffe erläutert werden.

5. L. Weber, Zürich: Strukturelle Beziehung zwischen den am Flußspat in Kombination auftretenden Flächen.

Ueber diesen Gegenstand, welcher in Schaffhausen nur mit wenigen Sätzen skizziert wurde, soll demnächst ein eigener Aufsatz mit ausführlichen Tabellen und graphischen Darstellungen der „Zeitschrift für Kristallographie“ eingereicht werden.

Etwas nach 17 Uhr wurde die Sitzung der mineralogisch-petrographischen Subsektion geschlossen. Für die Zukunft ist mit aller Bestimmtheit zu erwarten, daß für diese Sitzung Ort und Zeit eindeutig und verständlich im Programm bekanntgegeben werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Geologen und Mineralogen, bezw. Petrographen, einander nicht verlieren dürfen, diese aber doch Gelegenheit finden müssen, ihre eigenen Fachprobleme bequem und erschöpfend zu behandeln und auch den für sie unentbehrlichen Kontakt mit den Physikern und Chemikern zu gewinnen.

Zürich, den 15. Oktober 1921.

Dr. Leonhard Weber.